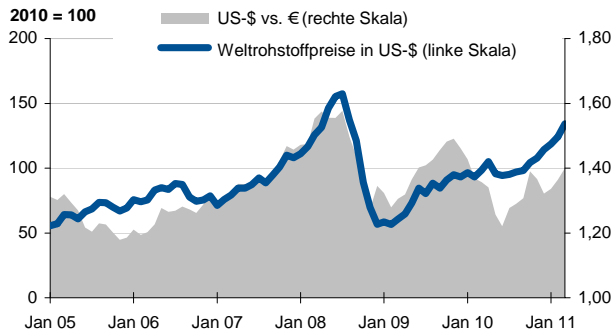


## Rohstoffpreise: Der Tsunami strahlt aus

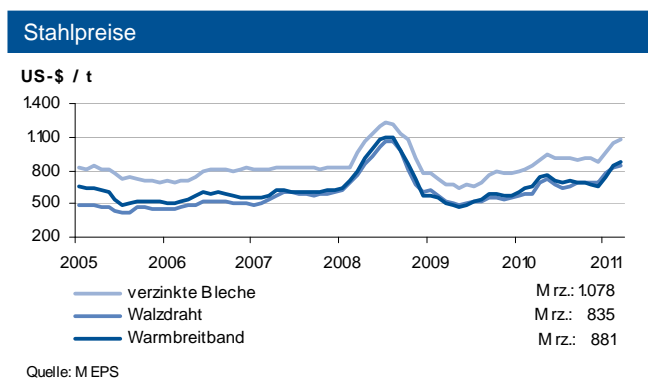
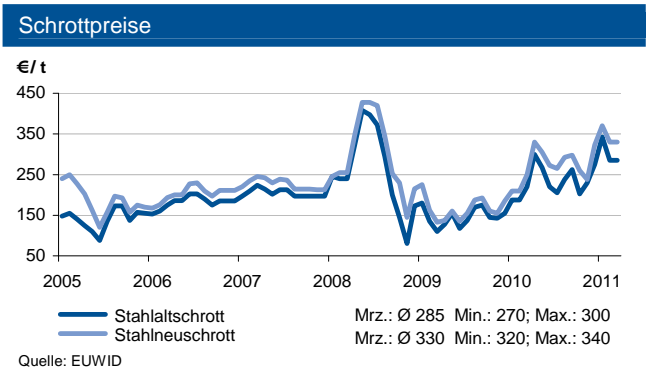
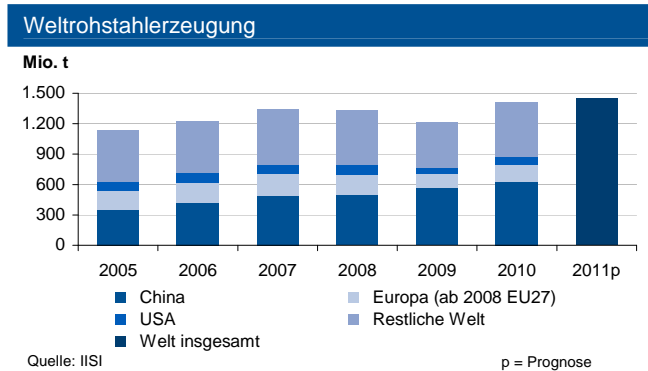
Im März 2011 haben die Weltrohstoffpreise auf Dollarbasis um über 8 % zugelegt. Erneut hat der etwas schwächere Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro für einen leicht geringeren Anstieg im Euroraum gesorgt. Hintergründe des Preisanstiegs waren vor allem die Unsicherheit über die weiteren Umbruchprozesse in den Golfstaaten und hier vor allem der Konflikt in Libyen. Daneben belastete der Tsunami in Japan mit dem Reaktorunfall. Dies bringt sowohl kurz- als auch langfristig die Rohstoffmärkte unter Druck. Kurzfristig fällt Japan zwar als Nachfrager für einige metallische Rohstoffe infolge eingeschränkter Produktion aus, importiert dafür aktuell aber deutlich mehr Gas. Langfristig benötigt Japan mehr Ressourcen für den Wiederaufbau und wird voraussichtlich mehr fossile Energieträger importieren. Welche Folgewirkungen der Reaktorunfall insgesamt hat, hängt davon ab, inwieweit es nun zu einem forcierten Atomausstieg kommt. Nach derzeitigem Stand herrscht jedoch in den meisten europäischen Ländern eine besonnene politische Diskussion. Gleichwohl dürfte der teilweise Verzicht auf Kernenergie die Nachfrage nach Gas ansteigen lassen.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



Da eine schnelle Beendigung der Umbrüche im Nahen Osten wie auch der Situation in Libyen nicht abzusehen ist, gehen wir für das zweite Quartal 2011 von einem Rohölpreis in einem Band zwischen 100 und 120 US-\$/Barrel Brent aus. Sollte sich die Lage beruhigen, wird sich der Preis wieder in Richtung unter 100 US-\$ bewegen. Die Gaspreise werden ebenfalls weiter anziehen. Wir sehen hier eine Bewegung in Richtung 5 US-\$ / mm btu im zweiten Quartal 2011. Für die wichtigen russischen Lieferungen hat die Gazprom schon höhere Preise angekündigt. Der Wechselkurs des US-Dollar zum Euro dürfte sich innerhalb des zweiten Quartals in einem Band zwischen 1,35 und 1,45 US-\$ je Euro bewegen.

## Stahlpreistrend

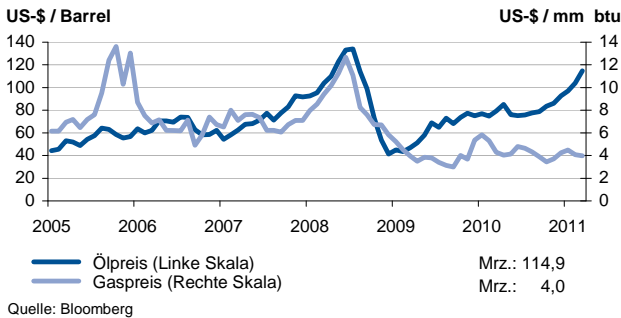


### Markttrends

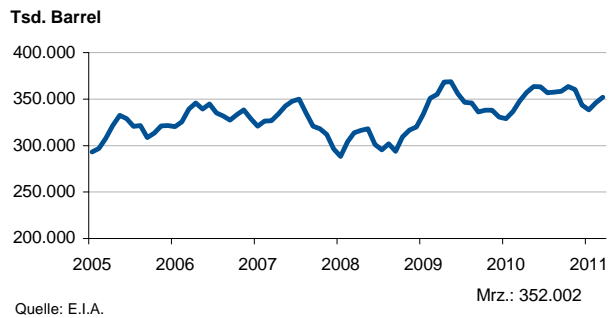
Die Weltstahlproduktion hat bis Ende Februar um fast 11 % zugelegt, wobei China einen Großteil des Anstiegs trug. Auch Europa und die NAFTA erholten sich weiter. Aktuell ordert die Türkei aufgrund der Unsicherheit in der Golfregion weniger Schrott, was die Schrottpreise entspannen dürfte. Mittelfristig sehen wir wieder anziehende Erz- und Schrottpreise, wenn der Wiederaufbau Japans einsetzt. Im März zogen die Weltstahlpreise leicht an, im Euroraum tendierten sie eher seitwärts. **Tendenz Stahlpreise im zweiten Quartal: Anstieg um bis zu 10 %.**

## Preistrends für Öl / Gas / Kunststoff

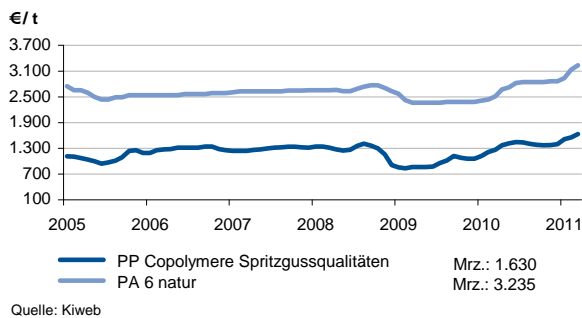
### Gas- und Ölpreise



### Lagerbestände Rohöl USA



### Kunststoffpreise

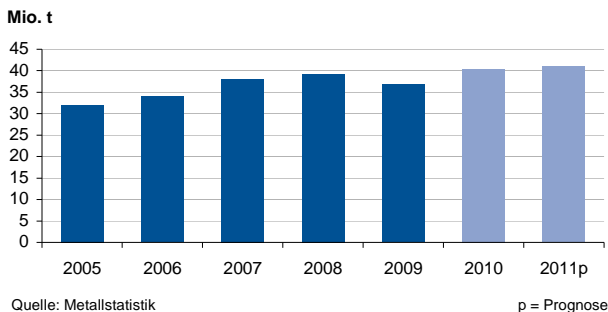


### Markttrends

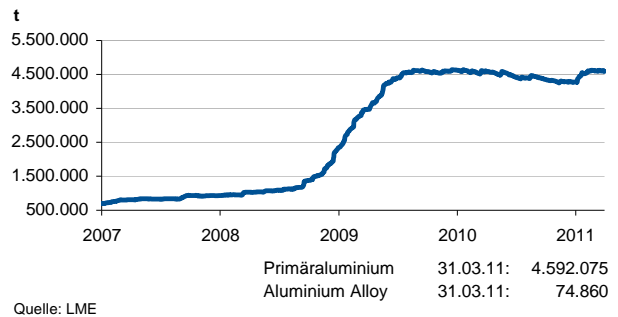
Im März 2011 sind die Rohölvorräte der USA leicht gestiegen. Mit über 350 Mio. Barrel stellen diese aus fundamentaler Sicht kein Preisanhebungsrisiko dar. Der Gaspreis verbilligte sich im Monatsvergleich mit ca. 3 % leicht. Die Preiserhöhungen bei den Kunststoffen spiegeln die Verteuerungen entlang der Wertschöpfungskette wider. Die Notierung von Polypropylen stieg – infolge eines neuen Preishöchststands beim Vormaterial Propylen – um ca. 7 %. Polyamid 6 verteuerte sich aufgrund der globalen Verknappungen bei Caprolactam um 3 %. **Tendenz Gas kurzfristig: Bewegung zwischen 4 und 5 US-\$/mm btu; PP: Preisanstieg bis zu 50 €/t; PA 6: Verteuerung bis zu 100 €/t.**

## Aluminiumpreistrend

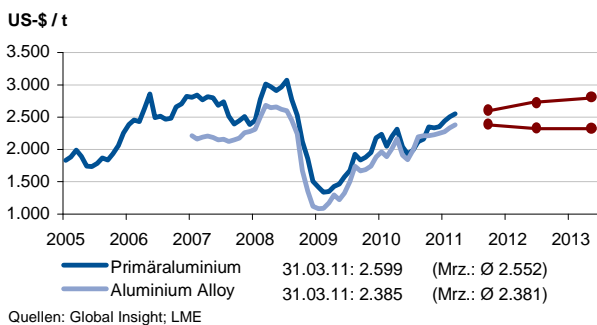
### Aluminiumproduktion



### Aluminium-Lagerbestände



### Aluminiumpreise

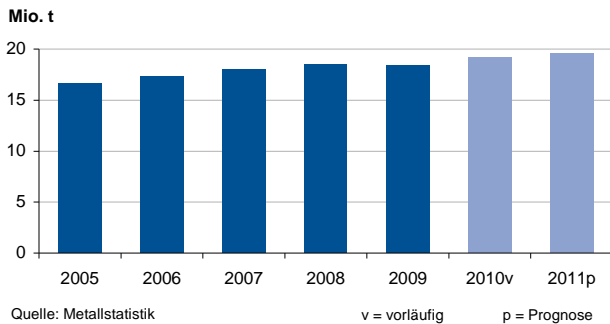


### Markttrends

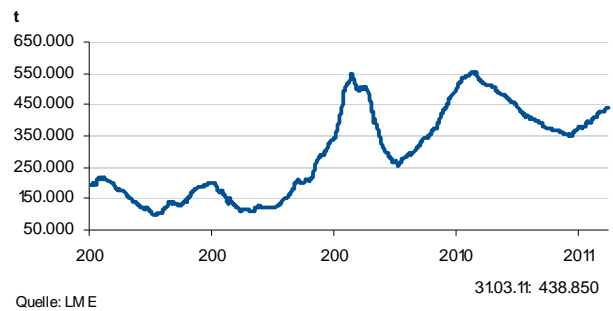
Die weltweite Aluminiumproduktion konnte in den ersten beiden Monaten um rd. 3 % ausgeweitet werden. Trotz der Umbruchsituation in der Golfregion erfolgte hier ein starker Zuwachs (+45 %). Die Preise für Primäraluminium zogen zuletzt in einem gut versorgten Markt an, obwohl die Lagerbestände an der LME als auch diejenigen der Hersteller auf einem hohen Niveau blieben. Die deutlich wachsende Zahl der Handelskontrakte spiegelt das steigende Interesse investiver Anleger wider. **Tendenz Primäraluminium: Bewegung um 2.600 US-\$/t in einer Bandbreite von 200 US-\$. Sekundäraluminium: rd. 200 US-\$/t darunter.**

## Kupferpreistrend

### Kupferproduktion



### Kupfer-Lagerbestände



### Kupferpreise



### Markttrends

Die weltweite Kupferproduktion ist 2010 um rd. 4 % gestiegen, vor allem getrieben durch China (+13 %). Die Erzeugung aus Sekundärrohstoffen (+19 %) zog stärker als die Primärproduktion (+1,5 %) an. War 2010 ein Angebotsdefizit von rd. 300.000 t zu verzeichnen, ist 2011 von einer Ausweitung auf über 500.000 t auszugehen. Der Umbau der Energiewirtschaft hält den Kupferbedarf hoch. Durch steigende Lagerbestände und die Anhebung des Zinsniveaus seitens der chinesischen Zentralbank ging das Interesse investiver Anleger zuletzt wieder zurück. **Tendenz zweites Quartal 2011: Bewegung um 9.300 US-\$/t mit einem Band von 500 US-\$/t um diese Marke.**

### Publikationen und Veranstaltungen unter [www.ikb.de](http://www.ikb.de).

IKB-Brancheneinschätzungen zu verschiedenen Themen finden Sie unter [Aktuelle Publikationen](#).

Informationen zur konjunkturellen Entwicklung und weiteren Branchen finden Sie in den [UnternehmerThemen](#).